

VAN HAM



Gerhard Richter (1932) | 6 Gemälde | Rot-Blau-Gelb | Öl auf Leinwand
1973 | 26 x 53,4 cm, zus. 78 x 106,80 cm

Auktionen

Moderne Kunst 27. + 28. Mai 2014

Zeitgenössische Kunst 27. + 28. Mai 2014

Vorbesichtigung: 22. – 25. Mai 2014

Online-Kataloge | Informationen | Termine: www.van-ham.com
Kataloge „Moderne Kunst“ & „Zeitgen. Kunst“ 25 € | 30 € | 35 € (D | EU | Weltweit)

Van Ham Kunstauktionen | Schönhauser Str. 10–16 | 50968 Köln
Tel.: 0221 92 58 62-0 | Fax: -4 | info@van-ham.com

Nachrufe

3.3.2014

Der Theaterfotograf, Designer und Bühnenbildner Kaspar Seiffert ist kurz vor seinem 76. Geburtstag in der Nähe von Göttingen gestorben. Das erfuhren wir vom ehemaligen Chefdramaturgen des Deutschen Theaters Göttingen, Norbert Baensch. Als Theaterfotograf war Seiffert nicht nur in Göttingen, sondern auch am Staatstheater Kassel, am Düsseldorfer Schauspielhaus, beim Staatstheater Wiesbaden und an den Bühnen Essen engagiert. Für mich als damals theaterinteressierten Schüler sind Seifferts aus Fotografien entwickelte Plakate, etwa zu Handkes „Kaspar“, in bester Erinnerung: In bestechend klaren und zugleich sich auflösenden Bildern wurde hier Theater greifbar und Markierung zu Kunst.

Detlev Baur

14.3.2014



Werner Rackwitz, 1981 bis 1994
Intendant der Komischen Oper

Nach dem Ende der DDR war Werner Rackwitz nicht unumstritten. Er bescherte der Komischen Oper Berlin als Intendant von 1981 bis 1994 eine große Zeit. Aber später hat man ihm auch vorgeworfen, dass er die SED-Kulturpolitik allzu unkritisch exekutiert habe. Und seinen überraschenden Abschied begründete er mit „politischen Diffamierungen“. Was sich da wie

abspielte, ist für Außenstehende schwer zu beurteilen. Was aber in Erinnerung bleibt, ist das Vermächtnis, das Rackwitz gemeinsam mit seinem Chefregisseur Harry Kupfer an der Komischen Oper geschaffen hat. Es repräsentiert den letzten Ausläufer der von Walter Felsenstein begründeten Ära, die danach ihre prägende Kraft einbüßte. Rackwitz ließ Inszenierungen zu, die sich durchaus in Maßen kritisch mit der Nomenklatura und der Sklerose der späten DDR auseinandersetzten. Und er sorgte dafür, dass diese Tradition eines gesellschaftskritischen Musiktheaters über die Wende hinübergerettet wurde. Trotzdem war er natürlich ein Mann des Systems – bevor er an die Komische Oper ging, war er von 1969 bis 1981 stellvertretender Minister für Kultur in der DDR, war auch davor schon in der Kulturbürokratie tätig. Aber seine künstlerische Lebensleistung verdient Respekt. Jetzt ist dieser Theatermann der DDR im Alter von 84 Jahren in Berlin verstorben.

Detlef Brandenburg

Foto: Arwid Lagenbusch

ZAV-Künstlervermittlung

Ihr Partner für die Besetzung auf und hinter der Bühne.
Schauspiel & Bühnentechnik

www.zav-kuenstlervermittlung.de



Bundesagentur für Arbeit

Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)

ZAV Köln sucht Souffleusen/
Souffleure und Regie-AssistentInnen